

## Heine, Heinrich: 2 (1826)

1 Es hatte mein Haupt die schwarze Frau  
2 Zärtlich ans Herz geschlossen;  
3 Ach! meine Haare wurden grau,  
4 Wo ihre Tränen geflossen.

5 Sie küßte mich lahm, sie küßte mich krank,  
6 Sie küßte mir blind die Augen;  
7 Das Mark aus meinem Rückgrat trank  
8 Ihr Mund mit wildem Saugen.

9 Mein Leib ist jetzt ein Leichnam, worin  
10 Der Geist ist eingekerkert –  
11 Manchmal wird ihm unwirsch zu Sinn,  
12 Er tobt und rast und berserkert.

13 Ohnmächtige Flüche! Dein schlimmster Fluch  
14 Wird keine Fliege töten.  
15 Ertrage die Schickung, und versuch,  
16 Gelinde zu flennen, zu beten.

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34965>)